# Architecture Matters

## Annual Summit on Cities and the Future
## 8–9 March 2018, Munich

Money Talks? 2018 widmen wir uns den ökonomischen Grundlagen von Architektur und Stadt: Was bedeutet Bauen in der Stadt bei einer zunehmenden Internationalisierung der Immobilienbranche? Wo, wie und für wen bauen wir? Inwieweit kann es sich ein Investor „leisten", über diejenigen, die sein Gebäude später nutzen werden, nachzudenken? Inwieweit setzt sich ein Investment mit dem Ort auseinander? Was können, was sollen beide Seiten zum Wohl der Allgemeinheit beitragen? Mit Abstechern nach Tirana in Albanien und an die Berliner Volksbühne. ● kuratiert von Nadin Heinich, plan A

## Munich Book Launch

„Four Walls and a Roof. The Complex Nature of a Simple Profession",
Reinier de Graaf, OMA, Rotterdam
● special Guest: Prof. Dr. Kurt Faltlhauser, Bayerischer Finanzminister a. D.

Donnerstag, 8.3.2018, 18.30 Uhr
Alte Akademie, Neuhauser Straße 8–10, 80333 München
Tickets: 85,- € (inkl. Flying Dinner)

## Konferenz

Freitag, 9.3.2018, 14–20 Uhr
Künstlerhaus, Lenbachplatz 2, 80333 München
Tickets: 17,- / 28,- / 42,- €

Sprecher

- Jürgen Bruns-Berentelg, HafenCity Hamburg GmbH, Hamburg
- Reinier de Graaf, OMA, Rotterdam
- Chris Dercon, Volksbühne, Berlin
- Ulrich Höller, GEG German Estate Group AG, Frankfurt
- Andrej Holm, Humboldt Universität, Berlin
- Carsten Loll, Linklaters, München
- Elisabeth Merk, Stadtbaurätin, LH München
- Julian Nida-Rümelin, LMU, München
- Saskia van Stein, Bureau Europa, Maastricht
- Christiane Thalgott, Stadtbaurätin (i. R.), LH München
- Erion Veliaj, Bürgermeister von Tirana

+ Super-Jury

# Architecture Matters

Specials

- Film "The Property Drama" Christopher Roth, Chicago Architecture Biennal, September 2017
- Musik: Mirko Hecktor
- Bar + Lounge

## Move Your Business Forward!

Business-Brunch für Investoren, Projektentwickler & junge Architekten

Freitag, 9.3.2018, 10–12 Uhr
Hearthouse, Lenbachplatz 2, 80333 München

Moderation: Nadin Heinich, Carsten Loll, Christiane Thalgott
in Kooperation mit dem Urban Land Institut ULI

Mit persönlicher Einladung. Begrenzte Anzahl an Plätzen.
Sie sind Architekt und möchten teilnehmen? Bitte schicken Sie eine kurze Bewerbung (Büroprofil, Referenzliste etc.) an: networks@architecturematters.eu

## Mission Statement

Architecture Matters ist eine jährlich stattfindende, internationale Konferenz zur Zukunft von Architektur und Stadt, die alle maßgeblichen Akteure – Architekten, Immobilienbranche, Industrie, Politik und Gesellschaft – zusammenbringt. Eine lebendige Plattform für Neugier, Mut und Risiko, urbane Utopien und unternehmerische Visionen. Mit Vorträgen, Diskussionsrunden, Musik, Workshops, Dinner-Performances etc. Ein Mal im Jahr. In München. ● Architecture Matters wurde 2016 von Nadin Heinich initiiert und wird von plan A organisiert.

## Pressekontakt

plan A
Claudia Rosenberger
c/o Combinat 56 Adams-Lehmann-Str. 56 80797 München

press@we-are-plan-a.com
+49 89 546 362 52

## www.architecturematters.eu

# Architecture Matters

## Partner

Supported by: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie ● Stadt München mit Kompetenzteam Kultur- und Kreativwirtschaft ● dormakaba ● Gira ● Axor ● Miele ● Schüco ● TECE ● Thonet

Kooperationspartner: bayern design ● Bund Deutscher Architekten BDA Bayern ● Königreich der Niederlande ● Urban Land Institute ULI ● Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen BfW ● Schnitzer& ● SIGNA

Medienpartner: brand eins ● Baumeister ● Detail

Im Rahmen der Munich Creative Business Week MCBW 2018.

# Architecture Matters

## Munich Book Launch:
## „Four Walls and a Roof“
## Reinier de Graaf, OMA, Rotterdam

- special Guest: Prof. Dr. Kurt Faltlhauser, Bayerischer Finanzminister a. D.

Donnerstag, 8.3.2018, 18.30 Uhr
Alte Akademie, Neuhauser Straße 8–10, 80333 München

Tickets: 85,- € (inkl. Flying Dinner)

Reinier de Graaf ist Partner bei OMA, verantwortet Stadtplanungen in Europa, dem Nahen Osten und Russland, Projekte wie das Timmerhuis und De Rotterdam. Seit 2002 ist er zudem Direktor von AMO, dem Think Tank von OMA. London, Dubai, Moskau – in seinem neuen Buch beschreibt er klug, humorvoll, mit ausreichend Sarkasmus und feinem Gespür für die Absurdität selbsternannter Stararchitekten die engen Verflechtungen von Architektur, Immobilien-, Finanzmarkt und Politik.

Aus politischer Perspektive kommentiert Prof. Dr. Kurt Faltlhauser, der in neun Jahren als Bayerischer Finanzminister zahlreiche Kulturbauten in München und Bayern begleitet hat. Der Veranstaltungsort ist Programm – den Umbauplänen des österreichischen Immobilienunternehmers René Benko für die Alte Akademie hat der Münchner Stadtrat nach langer Diskussion gerade zugestimmt.

Begrüßung Dr. Klaus-Peter Potthast, Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft
Moderation Nadin Heinich

# Architecture Matters

## Money Talks?

Hintergrund Konferenz

2018 widmen wir uns den ökonomischen Grundlagen von Architektur und Stadt. Was bedeutet Bauen in der Stadt bei einer zunehmenden Internationalisierung der Immobilienbranche? Der weltweite Umsatz mit Immobilien steigt. Getrieben von der Suche nach sicheren Anlagemöglichkeiten und der Niedrigzinspolitik, drängen nahezu alle vorstellbaren Käufergruppen in diesen Markt. Für Deutschland – aufgrund seiner politischen und wirtschaftlichen Stabilität einer der wichtigsten Investitionsziele ausländischer Käufer – bedeutet das unter anderem enorme Preissteigerungen für Grundstücke in den Ballungszentren und damit für das Wohnen und Arbeiten. Eine andere Folge ist die aus Architektensicht zunehmende Veränderung der Auftraggeberseite. Wo, wie und für wen bauen wir? Welche Rolle spielt die „Qualität" des Gebauten, welche Qualitäten sind damit genau gemeint? Inwieweit setzt sich ein Investor mit dem Ort auseinander? Inwieweit kann er es sich „leisten", über diejenigen, die sein Gebäude später nutzen werden, nachzudenken? Welche Rolle spielen dabei Architekten? Was können, was sollen beide Seiten zum Wohl der Allgemeinheit beitragen? Wo und wie müssen staatliche Institutionen regulierend eingreifen, jenseits einer Neuordnung des Bodenrechts?

Der Architekt im „Haifischbecken"[1]? Die immer noch gern wiederholte Gegenüberstellung von Immobilie und Architektur – hier der allein von wirtschaftlichen Kriterien getriebene Investor, dort der realitätsferne, rein von ästhetischen Kriterien geleitete Architekt, der sich vor allem selbst verwirklichen möchte, und wenn beide denn mal zusammenkommen entsteht seelenlose „Investorenarchitektur" – ist nicht sinnvoll. Selbst bei steigenden Zinsen, wenn andere Anlageformen im Vergleich zu Immobilien wieder attraktiver werden, wird der Markt durch Globalisierung und Digitalisierung ein anderer sein. Architekten müssen ihre Profession neu denken, wenn sie relevant bleiben wollen. Auch aus Investorensicht gibt es irgendwann einen Endabnehmer, etwa die großen Pensionsfonds, die Geld langfristig, sicher anlegen und darauf achten müssen, welche Qualität eingekauft und wieviel in den nächsten Jahren investiert werden muss, um den Wert zu erhalten. Es sollten – müssen – alle Seiten Interesse an zukunftsfähigen Städten haben, in der die Menschen gern leben und mitgestalten können, die weniger Wohlhabende nicht ausschließen und die – mit Blick auf die asiatischen Megacities – global wettbewerbsfähig bleiben.

1 vergleiche Bauwelt 3.2017 „Im Haifischbecken"

# Architecture Matters

Ein Ziel von Architecture Matters ist es, „hands-on" die unterschiedlichen Perspektiven und Sprachen zusammen und ins Gespräch zu bringen. In verschiedenen Formaten, öffentlich auf der großen Bühne und im kleinen Kreis. Eingeladen sind Gäste aus Architektur, Immobilienbranche, Soziologie, Philosophie, ein ehemaliger Finanzminister, zwei Stadtbaurätinnen etc. Mit Abstechern nach Tirana, dessen junger Bürgermeister ambitionierte Ziele für die Neugestaltung der Stadt verfolgt, und an die Volksbühne in Berlin.

## What is it like to work as an architect today?

Intro Konferenz

Statt einer Anleitung zum „Star-Architekt" beschreibt Reinier de Graaf die Hintergründe der Projekte von OMA in London, Dubai und Moskau. Welche Rolle soll der Staat beim Wohnungsbau und in der Stadtplanung spielen? Der Soziologe und Aktivist Andrej Holm – 2016-17 kurzzeitig Staatssekretär für Wohnen der rot-rot-grünen Landesregierung in Berlin und Symbol eines grundsätzlichen Wandels in der Wohnungspolitik, eines starken Staates und die Einschränkung privater Interessen – diskutiert darüber mit Ulrich Höller, einem der prominentesten deutschen Immobilienmanager. Lange Jahre Erfahrung mit der Planung von Stadt hat Jürgen Bruns-Berentelg. Seit 2003 verantwortet er die Entwicklung der HafenCity in Hamburg. Während bisher schrittweise kleine Grundstückseinheiten vergeben wurden, plant man dort nun das achtgrößte Einkaufszentrum Deutschlands.

Wie sieht die Vision der Münchner Stadtbaurätin Elisabeth Merk für die bayerische Landeshauptstadt aus – und welchen Gestaltungsspielraum hat sie, diese umzusetzen? Keine Angst vor großen Plänen hat Erion Veliaj, der junge, energische Bürgermeister von Tirana. Mit Tirana030 verfolgt er die großflächige Umgestaltung der Hauptstadt des ehemals isoliertesten Landes in Europa und lädt dafür zahlreiche internationale Architekten und Stadtplaner ein. In Berlin standen gerade große Veränderungen bei einer der tradiertesten Kulturinstitution der Stadt an: Chris Dercon, neuer Intendant der Volksbühne, spricht zum Schluss mit Julian Nida-Rümelin über seine Vorstellung von Theater heute und die große Perspektive, über die Aufgabe von Kulturinstitutionen in einer Stadt und für unsere Gesellschaft.

Moderatoren: Nadin Heinich, Christiane Thalgott, Saskia van Stein

# Architecture Matters

## Sprecher 2018

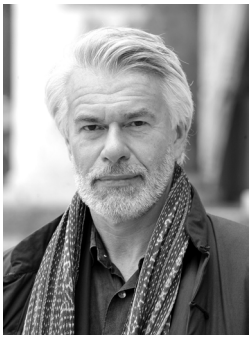
### Jürgen Bruns-Berentelg

Bereits seit 2003 ist Prof. Jürgen Bruns-Berentelg Vorsitzender der Geschäftsführung der HafenCity Hamburg GmbH, einer öffentlichen Entwicklungsgesellschaft im Eigentum Hamburgs, die mit der Entwicklung der HafenCity und anderer Gebiete betraut ist. Als größtes innerstädtisches Entwicklungsprojekt in Europa wird die HafenCity, wenn vollendet, die Hamburger Innenstadt um 40 Prozent erweitern. Davor war Bruns-Berentelg in leitenden Positionen bei britischen, amerikanischen und deutschen Immobilienunternehmen tätig und an Großprojekten wie dem neuen Hauptbahnhof in Berlin oder dem Sony Center am Potsdamer Platz beteiligt. Seit 2014 ist er Professor für Integrierte Stadtentwicklung an der HafenCity Universität Hamburg.

### Reinier de Graaf

Reinier de Graaf ist Partner bei OMA, einem der einflussreichsten Architekturbüros weltweit. Er verantwortet Stadtplanungen in Europa, dem Nahen Osten und Russland, dazu Projekte wie das Timmerhuis in Rotterdam (2015), das Stadtverwaltung, Büros und Wohnungen vereint, Holland Green in London (2016), bei dem Luxusapartments ein Design Museum finanzieren, oder den Hochhauskomplex De Rotterdam (2013). Seit 2002 ist er zudem Direktor von AMO, dem Think Tank von OMA. Sein neuestes Buch „Four Walls and a Roof: The Complex Nature of a Simple Profession", das Ende September 2017 erschien, ist bereits in der dritten Auflage gedruckt.

### Chris Dercon



Es war die Theaterdebatte des vergangenen Jahres. Chris Dercon ist seit August 2017 Intendant der Volksbühne Berlin. Damit beerbte der gebürtige Belgier nach 25 Jahren Frank Castorf. Zuvor leitete er u. a. das PS1 in New York, das Haus der Kunst in München und von 2011 bis 2016 die Tate Modern in London. Während dieser Zeit wurde auch der neue Anbau von Herzog & de Meuron eröffnet. Ein Museumsmann als Leiter eines der wichtigsten Theater Deutschlands – und für seine Gegner die Verkörperung des kosmopolitisch-kulturellen Jetsets. „Wir sind ein neuartiges Mischwesen", so Dercon über seine Volksbühne. Vielleicht sind die experimentellen Produktionsformen, bei denen Grenzen zwischen den Genres verschwimmen, genau der Weg herauszufinden, was Theater morgen sein wird, will es relevant bleiben.

## Ulrich Höller

Ulrich Höller ist Vorstandsvorsitzende der GEG German Estate Group AG und einer der bekanntesten deutschen Immobilienmanager. Sein bisher ehrgeizigstes Projekt ist das MainTor-Quartier. Mit dem knapp zwei Hektar großen, früheren Degussa-Gelände hat er eines der prominentester Areale in Frankfurt entwickelt. Derzeit plant er, für den Riverpark Tower ein ehemaliges Verwaltungsgebäude in einen knapp 95 Meter hohen Wohnturm zu verwandeln. Höller ist Vorstand des Zentralen Immobilienausschusses sowie der Freunde des MMK Museum für Moderne Kunst Frankfurt und hält diverse Aufsichts- und Beiratsmandate, u. a. bei der Commerzbank AG und der DIC Asset AG.

## Andrej Holm

Dr. Andrej Holm ist Sozialwissenschaftler, Aktivist und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Humboldt-Universität zu Berlin. Von Dezember 2016 an war er kurzzeitig von der rot-rot-grünen Landesregierung in Berlin zum Staatssekretär für Wohnen berufen worden – ein klarer Richtungswechsel, eine Priorisierung von sozialen Funktionen des Wohnens vor privaten Interessen. Seine Themen sind die Stadt- und Wohnungspolitik sowie die damit verbundenen gesellschaftlichen Konflikte. In seinen Forschungsprojekten beschäftigt er sich u. a. mit Stadterneuerung, Gentrification, Hausbesetzungen und Zwangsräumungen. Zu seinen wichtigen Monographien und Herausgeberschaften gehören „The Berlin Reader. A Compendium on Urban Change and Activism" (Transcript-Verlag 2013) und „Reclaim Berlin. Soziale Kämpfe in der neoliberalen Stadt" (Assoziation A 2014).

## Carsten Loll

Dr. Carsten Loll ist Partner bei Linklaters und einer der führenden deutschen Immobilienwirtschaftsrechtsanwälte. Er berät nationale und internationale Unternehmen, Investoren und Banken im Immobilienwirtschaftsrecht, bei Immobilientransaktionen und Finanzierungen, bei Projektentwicklungen und im gewerblichen Mietrecht. Das Gesamtvolumen der von ihm beratenen Transaktionen umfasst bisher mehrere Milliarden Euro, darunter der Erwerb der Kaisergalerie in Hamburg durch AFIAA, der Verkauf des Elisenhofs in München an Tishman Speyer oder der Erwerb eines pan-europäischen Logistikportfolios durch Blackstone. Zuvor leitete Loll die nationale und internationale Real Estate Gruppe von DLA Piper. Er ist Mitglied des Executive Committee des Urban Land Institute und Local Chair in München.

## Julian Nida-Rümelin

Prof. Dr. Dr. h. c. Julian Nida-Rümelin gehört neben Jürgen Habermas und Peter Sloterdijk zu den renommiertesten Philosophen in Deutschland. Der Kulturstaatsminister a. D. lehrt Philosophie und politische Theorie an der Universität München, ist Autor zahlreicher Bücher sowie präziser, unvoreingenommener Kommentator zu ethischen, politischen und zeitgenössischen Themen. So stieß er eine Debatte zum Akademisierungswahn an, löste mit seinem Buch „Die Optimierungsfalle" intensive Diskussionen über die Rolle der Ethik in der ökonomischen Praxis aus und beschäftigt sich immer wieder mit der Verbindung von Ethik und Stadtarchitektur.

## Elisabeth Merk

Was ist Ihre große Vision für München? Prof. Dr.(I) Elisabeth Merk, Architektin, ist seit 2007 Stadtbaurätin der bayerischen Landeshauptstadt und damit die Nachfolgerin von Christiane Thalgott. Nach freiberuflicher Tätigkeit sowie Promotion in Florenz war sie 1995 bis 2000 in München und Regensburg verantwortlich für Stadtgestaltung, städtebauliche Denkmalpflege und Sonderprojekte. Anschließend leitete sie bis 2006 die Stadtentwicklung und Stadtplanung in Halle/Saale. Elisabeth Merk ist seit 2005 Professorin an der HfT Stuttgart und seit 2015 Präsidentin der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung.

## Christiane Thalgott

Von 1992 bis 2007, über drei Amtsperioden hinweg, war Prof. Dr.-Ing. E. h. Christiane Thalgott Stadtbaurätin in München. In diese Zeit fielen wichtige Entscheidungen der Stadtentwicklung, wie der Umbau des Hauptbahnhofs, der Ausbau der Mittleren Rings mit Tunnelneubauten oder die Errichtung des Jüdischen Zentrums und Neugestaltung des St.-Jakobs-Platzes. Auch nach ihrem Ausscheiden als Leiterin des Referats für Stadtplanung und Bauordnung treibt ihre Profession sie immer noch um. So engagiert sie sich unter anderem für ein neues Bodenrecht. Bereits seit 2003 ist sie Honorarprofessorin an der TU München, seit 2013 Mitglied der Akademie der Künste Berlin, Sektion Baukunst.

## Saskia van Stein

Saskia van Stein ist Direktorin von Bureau Europa, einer Plattform für Architektur und Design in Maastricht. Ursprünglich als Satellit des Niederländischen Architekturinstituts NAi gegründet und inzwischen unabhängig, beschäftigt sich Bureau Europa mit den drängenden Fragen unserer Zeit und deren Reflektion in den Design-Disziplinen. Neben ihrer kuratorischen Tätigkeit ist van Stein als Autorin, Moderatorin und Beraterin eng in der Architektur- und Designszene verankert. Sie ist im Beirat des Council for Culture der Niederländischen Regierung, war Jurymitglied des The Princess Margriet Award for Culture, der Dutch Design Awards und des Prix de Rome 2014.

## Erion Veliaj

Seit 2015 ist Erion Veliaj, Jahrgang 1979, Bürgermeister von Tirana. Davor war er zwei Jahre Minister für Soziales und Jungend, politisch aktiv ist er bereits seit seiner Jugend. 2003 gründete er die Bürgerbewegung MJAFT!, albanisch für „Genug!", deren Ziel es war, die politische Apathie zu überwinden, die Bürger zu mehr Engagement zu bewegen. Unter Diktator Enver Hoxha war Albanien für Jahrzehnte von der Welt isoliert, in einem Maße wie heute nur Nordkorea. Veliaj steht für Öffnung und Austausch. Damit setzt er einen Prozess fort, den sein Vorvorgänger, der Künstler und jetzige albanische Ministerpräsident Edi Rama, begonnen hat. Sein zentrales Projekt ist Tirana030, ein Stadtentwicklungsplan für die albanische Hauptstadt, der die wilde Expansion stoppen will und einen Grüngürtel aus zwei Millionen Bäumen vorsieht.